



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 6. Die Buß der Heiligen wird an dem letzten Gericht die Sünder zu
schanden machen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

Wann die Strick mit wehe thäten im heraufziehen / wann er zuvor die Lumpen umb den Arm bindete. Dem Jeremias war waren dergleichen Binden eben nit so fast vonnöthen / wol aber dem Sünder / dessen Jeremias in der Gruben ein Figur ist / sagt Bachiarus. Es stecket der Unkeusche in dem kothigen Sumff der Unlauterkeit / und in der tiefen Gruben der bösen Gewonheit. Gott schicket ihm durch seine Diener Strick zu / damit er heraufgehöbet werde / theils durch die Erinnerung und Gedächtnuß seiner alten Freyheit / theils durch Vorstellung seiner gegenwärtigen Armseeligkeit / theils durch die Erziehung der Straffen / die auff ihn warthen. O Sünder ergreiffe diese Strick / höbe dich daran / damit du herauf kommest auß dem Koth deiner Sünden. Sagst du / du könnest nit / wann aber die böse Gesellschaft / die böse Gelegenheit / oder die Armuth solche Strick gewesen / an welchen du in diese Gruben hast können hinab kommen; warumb sollen die Strick der Göttlichen Gebotten / der Verheißungen und der Errohungen nit auch stark genug seyn / dich herauf zu ziehen? sagst du noch: ich kan nit. Empfändest du dann mit den süßen Geruch der Vergernuß? und fürchtest du nit / du werdest in diesem sterben / und ewig verderben? Er kan sich noch nit entschließen. Was fürchtest dann? die Strick / sagt er / wer-

den mir gar zu wehe thun; wann ich mich anbinde an das Gesag Gottes / so weiß ich nit / wie ich werde können mich fortbringen. Fürchtest du das? sagt Gott / Pone veteres pannos. so gebrauche dich der alten Tücher / damit dir nit zu weße geschehe; Siehe wie vil Heiligen vor Alters auch grosse Sünder gewesen seynd: so wird dir durch ihr Exempel und Beyspil das heraufgehen auß dem Koth desto leichter werden: du wirst herauf kommen / wie sie herauf kommen seynd. Lasset Bachiarum reden: Mittamus ei pannos veteres, reducamus in memoriam ejus exempla antiquorum, qui per peccatum collapsi postmodum de profundis malorum, per poenitentiam ad superna relati sunt. Zu diesem Zihl und End stellet dir GOTT vor die Beyspil des Davids, der Magdalena, der Pelagia, und anderer mehr. Aber wann du auch durch diese Exempel dich auß dem Koth nit schwingen wilt / so wirst du in dem Gericht ohne einige Entschuldigung seyn / dann wider alles Einwenden wird dir GOTT zu deiner Beschuldigung vorhalten das Exempel der Heiligen Väter / welches du dir in diesem Leben nit hast wollen zu Nutzen machen. Venit Dominus in Sanctis millibus suis. Es kommt der HERR mit seinen tausend Heiligen.

Bachiar.
Epist. ad
Januar.
S. Gregor.
t. 25. mor.
c. 7.

☩ : ☩ : ☩

Der sechste Absatz.

Die Buß der Heiligen wird an dem Gericht die Sünder zu Schanden machen.

21. **U**mb vor Gericht du Sünder / wer du immer bist. Weißt du / daß du gesündigt / und die unendliche Majestät Gottes beleidiget hast? O du weißts wol. Wo ist dann die Buß über deine Sünden? ich hab sie schon gebichtet / sagst du. Wolte Gott / es wäre dein Reich recht bestellt gewesen! aber was für ein Gnugthun hast du hernach der Göttlichen Gerechtigkeit erstattet? ich hab die Buß / so mir ist auferlegt worden / schon verrichtet. Ich rede nit von dieser Buß / sondern von den freywilligen Abtöddungen und Bußwercken das Fleisch zu casten / und dem Geist zu unterwerfen? Was sagest du von dem fasten? Ach ich kan nit fasten / auch nit an den gebottenen Fasttagen. Was sagest du von der Disciplin, und von dem Cilicio, oder härten Kleyd? was sagest du von dem Gebett / damit du nit wider in die Sünd fallest? von diesem weiß ich nichts zu sagen / O mein Christ. Wie siehet man so gar wol auß deinen Entschuldigungen / wie weit du noch seyst von der wahren Erkenntnuß / was das seye / Gott beleidiget haben / und was da die Gefahren seyn / Gott wider zu erzürnen? Lasset uns gehen zu dem erschrocklichen Gericht Gottes / Congregate illi Sanctos ejus. Versammet ihm seine Heilige / sprach David an dem 49. Psalmen. Christus. Wecker. II. Theil.

Psalmen / und es scheint / sagt der grosse Bischoff von Barabastro, es rede da Gott mit den Englen / und befehle ihnen: Stellet mir zu einer Seithen die Heilige! Warumb aber dieses? damit ich mit ihrem heiligen Leben verdamme das Gottlose Leben der anderen. Also ist ihm / O Sünder / es ist da kein anderes Mittel / spricht der H. Augustinus, entweder mußt du dich selber straffen / oder Gott muß dich straffen: aut punis aut punit. Wann du dann wilt / daß dich Gott nit straffe / so mußt du dich selber straffen / vis non puniat? punit tu. Dann wann die Sünd begangen ist / so ist es nit möglich / daß sie nit gestrafft werde: Nam illud quod fecisti, impunitum esse non potest. Wann deme nit also / warumb hat dann Josaphat ein allgemeine Fasten in seinem Königreich außgeschrieben / als allem Gott zu versöhnen / und den Eig von seinen Feinden zu erhalten? wie hat Ezechias ein so herrliche Victori wider die Assyrier erhalten / als weil er sein Königliches Kleyd zerrissen / und einen Bußsack angelegt? wie hat er noch 15. Jahr seines Lebens erlanget / als durch die Züher und das Gebett? warumb ist Manasses wider in sein Reich eingesezt worden auß der Gefangenschaft zu Babylon / als weil er Buß gethan über sein Abgötterey? wordurch hat

S. August.
in Psal. 28.

2. Paral. 33.

32

Judith

Judith. 4.
Esther. 4.
& 7.

Judith die Stadt Bethulia erlediget von dem Gewalt des Holofernis, als durch fasten/durch h arine Kleyder / und durch das Gebett? Wie haben Mardocheus und Esther erlangt/ das der Sentenz des Königs Assueri wider die Juden ist widerrufen worden / als weil sie Buß- Kleyder angelegt/ gefastet/ und mit Aschen sich besprenget haben? und du wilst/ das deine unbändige Unmuthungen sich der Vernunft untergeben / das du wider eingesetz werdest in das Reich eines Christlichen Wandels / und das der Sentenz widerrufen werde der ewigen/ oder der zeitlichen Straff.

22.
Job. 16.
27. 42.
Matth. 3.
Luc. 22.
1. Cor. 9.
Luc. 7.

Wann du ihnen gleich in der Buß mit folgest? Weiter; was hat Job verschuldet/ den doch sein Gewissen nit angeklagt in seinem ganzen Leben? Wie kommt es/ das er nit aufh oret zu weinen/ und Buß zu thun in favilla & cinere, in Staub und Aschen? Was für ein Sünd hat der grosse Joannes der Tausfer begangen? er ware geheiligt von Mutter Leib. Woher kommt dann das h arine Kleyd auf Cameel- Haaren/ das fasten/ und die so strenge Einsamkeit? Jetzt befrembde ich mich nit mehr über die Z aher Petri, über die Abtödtung Pauli, über die Bußwerck Magdalena, und über das so strenge Leben Mariae auf Egypten. Solte das zu vil seyn/ was dise gethan / die so vil gesündiget; wann diejenige so vil gethan / die kein Sünd gehabt haben? O Sünder/ dise und andere werden deine Ankläger in dem jüngsten Gericht seyn. Seihe/ sie waren Menschen / wie du; gebrechlich/ wie du/ zart und delicat mehr als du/ aber sie haben die Sünden nit vergessen/ noch gering geachtet/ wie du. Ware nit Pabst Marcellinus ein Mensch/ und wegen einer Sünd/ die er begangen hat/ hat er sich selber der Päbstlichen Cron entfeket / und befohlen / man solte ihn gr nicht begraben. Ware nit Valerius ein Mensch? wegen einer einzigen fleischlichen Sünd/ die er begangen / hat er seine H and wie einen Keul eingesprengt zwischen einen Baum/ den er mit Gewalt aufeinander gezogen. Ware nit Maurilius ein Mensch? diser da er das Kind/ welches er hätte tauffen sollen/ todt gefunden/ weil er sich bey der Meß etwas zu lang aufgehalten / hat sein Bistumb verlassen / und hat in frembden Land sibzen Jahr als ein Knecht in einem Garten gedienet. O Chris-

ten / was ist das? es ist/ was es seyn soll; es ist sich selber straffen/ damit man nit gestrafft werde: es ist sich selber des zulässigen berauben zur Straff / weil man unzulässiges begangen hat. Sehet den David an: fraget ihn/ warumb er das Wasser auf der Cistern Bethlehem nit trincken wollen / welches er doch so hoch verlanget hatte? Noluit bibere. O David/ hast du nit grossen Durst? Ja/ siehest du nit / was es dise Männer gekostet hat/ dieses Wasser herzubringen? so trincke dann/ und gibe ihnen die Vergnügung. Er thut es nit / sondern er offeret es Gott/ libavit eam Domino. Warumb hat er aber nicht getruncken? Hat er vielleicht vermerkt / es schicke sich nit / das er in den Feldl ager seines Lusts pflegen solte zur Zeit des Kriegs? oder ist es vielleicht darum geschehen / das er ein Beyspil seinem Kriegs-Heer geben durft zu leyden? Auch dieses ist die Ursach nit gewesen/ sondern weil er/ wie der heilige Eucherius anmercket / an seinen Ehebruch gedacht/ und sich erinneret / das er unzulässigen Wollust auf einer frembden Cistern getruncken / so war er ein strenger Richter über sich selber/ und beraubete sich des auch zulässigen Lusts/ und des Wassers auf seinem eignen Brunnen; qui enim se illicita perpetr isse meminere, sagt der heilige Eucherius, contra se ipsum jam rigidus, etiam   licetis abstineat. Wolan O Sünder/ hast du jetzt ein Entschuldigung über deine Sünd Buß zu thun? sage anjeko/ was du wilst / an dem Gericht wirst du sehen / wie dich die Heilige mit ihren Exempel überweisen werden. Congregate illi Sanctos ejus. Du wirst sehen / das ihnen das Fasten / das Discipliniren/ das h arine Kleyd empfindlich gewesen; aber sie haben die Empfindlichkeit überwunden; diejenige zwar / welche gesündiget hatten/ damit sie ihre Sünden abb uften; die Unschuldige aber auf Begierd ihr Fleisch dem Geist zu unterwerffen. Dise seihe an / wird Christus sagen / alle klagen deine Zärtlichkeit an mit ihrer Strenghheit / deinen Fraß mit ihrem fasten/ dein Ges achter mit ihren Z ahren / und dein Aufgelassenheit mit ihrer Abtödtung. In Sanctis millibus suis arguere omnes impios. Er kommt in seinen vil tausend Heiligen/ alle Sünden der anzuklagen.

Eucherius
lib. 2. in
Reg. c. 11.

Der sibende Absatz.

Die Gedult der Heiligen wird erwiesen / das der Sünder nicht zu entschuldigen ist / der kein Gedult hat.

23.
S. August.
in Psal. 50.

Wilt du je mit vil freiwillige Bußwerck gewürcket hast / was für Entschuldigung wirst du vorschugen / das du auffs wenigist diejenige Ding mit gedultig übertragen / die du nothwendig hast leyden müssen? wuifest du nit / das die M hseeligkeiten diser Welt entweder uns vor der Sünd

bewahren/ oder aber bey Gott eine Gemugthung erstatten für die begangne Sünden? es gibe uns dieses zu verstehen jener Gott/ der zu dem Saul kommen ist/ als er den David versolgt / deme er das Leben hat nehmen wollen/ Nuntius venit ad Saul. Ein Wort kam zu dem Saul und sprach: O König / die Philyster 1. Reg. 23. seynd